



# FLASH

Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten im Europäischen Parlament  
Group of the European People's Party (Christian Democrats) and European Democrats in the European Parliament  
Groupe du Parti Populaire Européen (Démocrates-Chrétiens) et Démocrates Européens au Parlement européen

Internet address: <http://www.epp-ed.org>  
<http://www.cdu-csu-ep.de>

Pressedienst - Press Office - Service de Presse

Brüssel, 19. November 2002

Elmar Brok (CDU/EVP-ED) :

## ZUKUNFT DER ERWEITERTEN UNION "Ratifikation nicht durch Verhandlungstaktiken aufs Spiel setzen"

Bei der heutigen außerordentlichen Aussprache über die Zukunft der erweiterten Union unter Teilnahme von Abgeordneten der Parlamente der Beitrittsländer hat der Generalberichterstatter des Europäischen Parlaments für die Erweiterung, der CDU-Europaabgeordnete Elmar Brok, davor gewarnt, einen historischen Streit zu beginnen, wer die größte Verantwortung für die Einigung des europäischen Kontinents trägt. "Es waren Menschen wie der Papst Johannes Paul II, Willy Brandt und Andrej Sacharow, aber auch George Bush und Helmut Kohl", so Brok im Straßburger Plenum.

Der Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses des Europäischen Parlaments erklärte, daß der Erweiterungsprozeß dauerhaft abgeschlossen und ratifiziert werden müsse. "Ich möchte bald neben meinem polnischen Nachbarn wie neben meinem französischen Kollegen sitzen können und mich für die gemeinsamen, nicht nur materiellen Werte einsetzen."

Brok erinnerte daran, daß die Einigung Europas nicht nur als wirtschaftliche Einigung verstanden werden dürfe. "Die wirtschaftliche Einigung war immer nur ein Instrument der politischen Einigung." Jedes Mitgliedsland sei einzeln zu schwach, um die gemeinsamen Interessen nach außen zu vertreten. Dies, so Brok, müßten auch die Beitrittskandidaten wissen.

Der CDU-Politiker forderte zum Abschluß des Erweiterungsprozesses technisch saubere Verhandlungen. "Durch Verhandlungstaktiken darf aber nicht riskiert werden, daß das Verhandlungsergebnis nicht als Erfolg verkauft werden und die Ratifikation damit scheitern kann. Dementsprechende Presseberichte aus manchen Ländern stimmen mich pessimistisch", so Brok abschließend.